

SB trumpft auf !

TSV GRÜNBÜHL - SB ASPERG 0:4 (0:2)

TSV:Seitz;Lachmann,LiebmBrutschin,Rack;Hofmann
(ab 46. Raschid),Holinka,B.Klostermann,
Kulczycki;Taibner(ab 55. Kutlu),Kirchner.

Tore: 0:1 Schmid (26.); 0:2 Steinhauser (31.);
0:3 Wahl (88.); 0:4 Schmid (89.).

Die Begegnung gegen den Tabellenachten hatte der TSV anscheinend bereits im Vorfeld verloren. Den Gerüchten zufolge überzeugten die Asperger auch beim traditionellen "Trink Dich ein" am vorabend in der gemeinsamen Stammdiscothek "Fiaker".

Die Truppe zeigt sich zudem immer mehr von Saison zu Saison spielerisch verbessert, sodaß sie den holprigen Hackerstil des Aufstiegsjahres ablegen konnte. Gezielte personelle Verstärkung auf einigen Positionen und konsequente Arbeit ihres derzeitigen Spielertrainers sind sicherlich die wichtigsten Gründe hierfür.

Auf Verstärkungen setzte auch der TSV, allerdings ohne auf dem Transfermarkt tätig zu werden. Kirchner war nach langer Verletzungspause wieder von Anpfiff an dabei, für ihn ging der ohnehin nur aushelfende Stolz zurück ins 2.Glied. Auf dem Torjäger des TSV ruhten die Hoffnungen des gesamten Grünbühler Sturmspiels.

Doch zunächst stach der andere Stürmer. Der direkte Manndecker Brutschin hatte wohl bisher selten soviel Probleme wie gegen den Asperger Sturmführer Schmid, der im Vorrundenspiel den Gästen noch gefehlt hatte. Ein um das andere Mal war dieser nur durch Foulspiel seines überforderten Gegenspielers oder in letzter Instanz von Libero Lieb zu bremsen. Zudem sah Brutschin bereits nach 15 Minuten Gelb, was seinen Kampfesifer erheblich dämpfte. Dazu sorgten die Freistöße jedesmal für Gefahr. Einen konnte Seitz nur mit größtem Aufwand über die Latte lenken.

Auf der Gegenseite sah in der kampfbetonten

Anfangsphase, in der die Asperger durch die wesentlich höhere Anzahl der gewonnenen Zweikämpfe die Basis für den späteren Erfolg legten, ein Gästeverteidiger Gelb nach einer Notbremse gegen den durchbrechenden Taibner, dem einzigen Aktivposten im grün-weißen Angriffsspiel. Ansonsten wurde die Gästeabwehr kaum einmal gefordert, obwohl die Asperger dies offensichtlich in verstärktem Maße erwartet hatten, spielte doch einer ihrer Angriffsjuwelen, Lavecchia, Libero. Aber vielleicht waren es auch Vernunftgründe, welche die Mannschaftsführung veranlaßt hatte, den etatmäßigen, für harten Einsatz bekannten Stammlibero auf der Bank zu lassen.

Aber auch ohne einen Lavecchia im Sturm fiel programmgemäß innerhalb von 5 Minuten die Entscheidung in diesem Spiel für den SB.

Ein Mittelfeldspieler setzt sich auf der linken Seite gegen zwei Grünbühler durch, flankt von der Grundlinie nach innen genau auf den Kopf von Schmid und der läßt dem tüchtigen Seitz bei seinem Führungstreffer keine Abwehrmöglichkeit.

Wenig später darf auch Holinka den dribbelstarken Schmid einmal foulen. Aus dem Freistoß entwickelt sich eine torgefährliche Situation, die gerade noch einmal bereinigt werden kann, doch der zu kurz abgewehrte Ball erreicht den aufgerückten Vorstopper der Gäste, der das Leder volley aus wenigen Metern unter die Latte jagt.

Der TSV konnte in dieser Phase seinem Sturmspiel keinerlei Impulse verleihen, denn das Mittelfeld konnte sich gegen die Zweikampfstärke der Gäste selten durchsetzen.

Kurz vor der Pause beinahe noch der dritte Gegentreffer gegen die nun aufgerückten Grün-Weißen, als Lavecchia, der nach dem zweiten Tor seine Liberorolle aufgab, wohl wegen anhaltender Harmlosigkeit des Grünbühler Sturmes, sich durchspielt, aber Seitz verhindert im Herauslaufen den höheren Rückstand.

Nach dem Seitenwechsel reagierte Trainer Klostermann und brachte für Hofmann den Ballkünstler Raschid in der Hoffnung, ein Anschlußtreffer zu Beginn des 2. Durchganges könnte die Begeg-

nung noch einmal kippen. Und beinahe wäre die Rechnung aufgegangen, doch Taibner wird bei seinem Sturmlauf in letzter Sekunde festgehalten, der Unparteiische entschied bei dieser Notbremse nur auf Freistoß, der einen Eckball einbrachte. Man hätte dem Mann in Schwarz hier mehr Mut zur Konsequenz gewünscht, zumal eine ähnliche Attacke an Taibner in der ersten Spielhälfte schon stattgefunden hatte. Dafür fast noch die Bestrafung des TSV, als die Gäste aus dem abgewehrten Eckball einen blitzschnellen Konter gestalten, aber der aufmerksame Seitz fischt Lavecchias Querpaß von Schmid einschubbereitem Fuß.

In der Folgezeit veranlaßten die Grünbühler Bemühungen den Spielertrainer der Gäste, sich selbst einzuwechseln, zu günstig standen heute wohl die Chancen, auch einmal ein Tor zu erzielen.

Beim TSV kam Kutlu für den aufgebrachten Taibner, der sich zurecht über die vorangegangenen Fouls an ihm ärgerte.

In der 70. Minute rettet das Aluminium bei einem Kopfball für den geschlagenen Seitz, aber in der 88. Minute raubt Wahl, der schon im Vorrundenspiel für den entscheidenden Treffer gesorgt hatte, mit seinem 0:3, im Nachschuß erzielt, dem TSV die letzten Hoffnungen.

Darüberhinaus war der TSV zu diesem Zeitpunkt durch eine Zeitstrafe für Raschid, der sich wohl von den Gästezuschauern und einigen Spielern provoziert fühlte, dezimiert. Der junge Grünbühler ging dann entnervt zum Duschen, obwohl der Unparteiische in der Nachspielzeit ihn wieder zum Mitwirken auffordern wollte. Sollte dieser unrühmliche Abgang das letzte gewesen sein, was Grünbühls ehrwürdiger Rasen von dem marokkanischen Ballzauberer Raschid Elm`Hassani gesehen hat ?

Jedenfalls hätte auch er nicht mehr den vierten Treffer der Gäste, eine Koproduktion der Grünbühler Abwehr, Aspergs Schmid und viel Mißgeschick, verhindern können. Selbst Seitz guckte dem ins Toreck trudelndem Ball deprimiert nach.

Damit kassierte der TSV seine höchste Saisonniederlage und verpaßte zudem die Gelegenheit,

aus zwei aufeinanderfolgenden Heimspielen ein sattes Punktepolster einzufahren.

Dabei gibt es diesmal keinen Grund, über die Berechtigung des Asperger Sieges zu diskutieren, wie berechtigterweise nach dem unglücklichen Vorrundenniederlage. Diskutieren müssen wird man die Art und Weise wie Taktik und Spielauffassung des Trainers ungesetzt wurden und wie man den wie Fremdkörper im Spiel wirkenden Nachwuchs in das soziale Gefüge einer Mannschaft integrieren kann. Auch etablierte Spieler bleiben gerade in den letzten Wochen ihrem Ruf als Leistungsträger einiges schuldig.

CJ

Die I b des TSV bekleckerte sich ebenfalls nicht mit Ruhm. 0:3 wurde imVorspiel die Begegnung gegen die "alten Recken" von SB Asperg II verloren. Auch hier konnten zwei Heimspiele in Folge nicht genutzt werden (siehe unten)



Sonderbewachung für Bernd Klostermann